

## Weiterbildungspreis für ITT Cannon

## »Es hat mir echt etwas gebracht«

»Es hat Spaß gemacht und hat mir echt bei der Arbeit etwas gebracht«, sagt Ayse Erbas. Sie hat zusammen mit anderen bei ITT Cannon in Weinstadt den PC-Führerschein gemacht, ein Projekt, das der Betriebsrat angeregt hatte. Im November bekam der Betrieb, der mit rund 500 Beschäftigten Steckverbinder herstellt, dafür den Innovationspreis Weiterbildung.

»Die An- und Ungelernten hatten bisher keine Chance«, sagt der Betriebsratsvorsitzende von ITT Cannon, Ali Kara. Deshalb hat er sich für die persönliche Weiterbildung dieser Gruppe stark gemacht und eine entsprechende Betriebsvereinbarung durchgesetzt. Da auch in der Montage PC-Kenntnisse immer wichtiger werden, entschied man sich zunächst für Computer-Kurse. Aber auch Montiererinnen, die nicht mit einem PC zu tun haben, konnten teilnehmen. Der Betrieb übernahm die Kosten der Kurse sowie der Hälfte der Arbeitszeit.

Die 24 Teilnehmerinnen – meist Frauen mit Migrationshintergrund – waren begeistert, berichtet Ayse Erbas, die seit 24 Jahren bei ITT Cannon arbeitet. »Vorher musste ich immer Kolleginnen fragen, wenn ich am Computer etwas eingeben oder suchen musste, jetzt mache ich das selbstständig.« Erbas, die in der Vormontage als Gruppenleiterin arbeitet, will deshalb auch am Aufbau-Kurs teilnehmen, der für 2005 schon eingeplant ist.

Zusätzlich bietet ITT Cannon 2005 Deutsch- und CNC-Kurse an. Ali Kara: »Zwei Maschinenbediener besuchen bereits einen CNC-Kurs bei der IHK. Wenn sie fertig sind, können sie eine höherwertige Tätigkeit und damit mehr Spaß bei der Arbeit und mehr Geld bekommen.«

Die Weiterbildungsidee kam Ali Kara im Krisen-Jahr 2001.



Ayse Erbas (vorne) zusammen mit einer griechischen Kollegin beim Computer-Kurs

»Damals waren vom Personalabbau zu 95 Prozent An- und Ungelernte betroffen«, berichtet der Metaller. Deshalb war es auch nicht möglich, sie in anderen Bereichen einzusetzen.

Der Innovationspreis Weiterbildung in kleinen und mittelständischen Unternehmen wur-

de 2004 zum dritten Mal vergeben. Ausgelobt haben ihn die Wirtschaftsförderung Region Stuttgart (WRS), die Industrie- und Handelskammer sowie die Handwerkskammer der Region. Er wurde am 16. November im Stuttgarter IHK-Haus feierlich übergeben.

## Vertrauensleute-Ausschuss bereitet sich vor Schwerpunkt Eingruppierung

»Die betriebliche Umsetzung von Tarifverträgen und vor allem die des Entgelttarifvertrags, dies wird unser Arbeitsschwerpunkt sein«, sagt Peter Abendschein vom neu gewählten Leitungsteam der 211 IG Metall-Vertrauensleute im Rems-Murr-Kreis.

»Die Vertrauensleute sind die IG Metall-Fachleute vor Ort«, sagt Peter Abendschein, Betriebsrat der Firma Christian Bauer in Welzheim. Über sie könne das Wissen der Belegschaft bei der Beschreibung der Arbeitsplätze eingebracht werden. Und das sei für die Eingruppierung der Arbeit nach dem neuen Entgelttarifvertrag (ERA) wichtig, denn da gehe es wirklich um Geld. Anne Rieger, die zuständige IG Metall-Bevollmächtigte, hat

die Vertrauensleute deshalb für Ende Januar zu einem ERA-Wochenend-Seminar eingeladen. Doch auch andere Themen und der Erfahrungsaustausch sollen nicht zu kurz kommen, sagt Peter Abendschein. So wolle man sich weiterhin mit geschichtlichen Fragen beschäftigen.

Dem gewählten Leitungsteam der Rems-Murr-Vertrauensleute mit fünf Mitgliedern gehört erstmals auch Karin Deininger an. »Wir Vertrauensleute müssen uns rüsten«, sagt die Betriebsrätin, »um den Angriffen der Arbeitgeber entgegenzutreten zu können«. Ebenfalls neu gewählt wurde Timo Sabbadini von Stihl in Waiblingen. In ihren Funktionen bestätigt wurden neben Peter Abendschein auch Joachim Bohn von Bosch in Murrhardt.

## Kurz notiert

**Stihl:** Nach drei Jahren hat es Ertugrul Senel geschafft. Der 35-Jährige darf sich Industriemechaniker Richtung Geräte und Feinwerktechnik nennen. Dank eines Ergänzungstarifvertrags hat Stihl 15 Prozent der Ausbildungszeit übernommen und zuletzt für den erfolgreichen Abschluss noch eine Prämie von 500 Euro bezahlt (siehe dazu auch **metall** 9/2003). Im Betrieb arbeitet der Vater von drei Kindern aber immer noch in der Montage. »Meine Bewerbung im Sondermaschinenbau war leider nicht erfolgreich«, sagt er. Doch er will nicht aufgeben und denkt bereits darüber nach, ob er sich zum technischen Betriebswirt oder zum Techniker ausbilden lassen soll.

**AEG & Milwaukee Electric Tools:** Drei Angelernte haben bei A & M, früher Atlas Copco, in Winnenden mittlerweile ihren Facharbeiterbrief erhalten. »Die Ausbildung wurde aus einem Fonds bezahlt, den der Betriebsrat in den 90er Jahren durchsetzen konnte«, berichtet Betriebsrat Georg Masmanidis. Die drei wurden für den Unterricht zeitweise von der Arbeit freigestellt. Eine Teilnehmerin ist bei der Entlohnung bereits um eine Gruppe gestiegen. Ein Kollege hat mit der Meisterausbildung begonnen.

**Jahreswechsel:** Das Team im Waiblinger IG Metall-Büro wünscht allen Kolleginnen und Kollegen erholsame Weihnachtstage und alles Gute im Jahr 2005. Das IG Metall-Büro ist vom 24. Dezember an geschlossen und ab Montag, dem 10. Januar 2005, wieder geöffnet. Das Rechtsschutzbüro des DGB kann während dieser Zeit in dringenden Fällen kontaktiert werden.  
Telefon: 07 11-99 78 01 00